



Niko Derksen

NEUE  
HOFFNUNG  
FÜR JEDEN  
TAG



122 ANDACHTEN

1. Auflage 2024

Neue Hoffnung für jeden Tag  
Niko Derksen

© 2024 by Verlag Voice of Hope  
Eckenhagener Str. 43  
51580 Reichshof-Mittelagger  
[www.voh-shop.de](http://www.voh-shop.de)

Lektorat: Dr. Simone Müller & Voice of Hope  
Design: Voice of Hope

Bestell-Nr. 875.284  
ISBN 978-3-947978-84-7

ISBN 978-3-98967-211-6 – eBook

Soweit nicht anders vermerkt, wurden die Bibelzitate  
der Schlachter-Bibel 2000 entnommen.



## EINLEITUNG

Das hektische Leben des 21. Jahrhunderts lädt uns *nicht* gerade dazu ein, uns mehr Zeit zum Lesen der Bibel, zum Gebet und zum Nachsinnen über Gottes Wort zu nehmen. Dennoch sollte dies täglich bei jedem Christen Priorität haben – dies ist der wichtigste Weg, auf dem Gott uns in unserer Heiligung voranbringt. So wie physische Nahrung für das physische Leben unerlässlich ist, so ist geistliche Nahrung für das geistliche Leben unerlässlich – unser Wachstum in Christus hängt davon ab.

Viele Christen sind frustriert, wenn sie nicht die Zeit finden, das Wort Gottes so zu studieren, wie sie es gern möchten. Ich kann diese Frustration durchaus nachvollziehen. Ich bin zwar der Meinung, dass du dich bemühen solltest, so viel Zeit wie möglich mit dem Herrn und Seinem Wort zu verbringen, indem du auf weniger wichtige Dinge verzichtest; aber ich weiß, dass das nicht einfach ist.

Deshalb möchte ich dir dieses neue Buch mit täglichen Andachten aus dem Wort Gottes empfehlen. Es soll dir helfen, die wichtigsten Wahrheiten der Bibel regelmäßig zu lesen und sie zu verinnerlichen, ohne dass es für dich eine große zeitliche Verpflichtung bedeutet. Dieses Buch enthält tiefgründige und zum Nachsinnen motivierende Passagen aus meinen Predigten und aus dem, was ich von anderen Predigern und Autoren gelernt habe.

Im Mittelpunkt dieses Andachtsbuches, dem noch zwei weitere folgen sollen – so der Herr will und wir leben –, steht das verwandelnde Evangelium der Gnade Gottes. Durch Seine wunderbare Gnade darf ich seit über 30 Jahren meinem Herrn nachfolgen, und seit über 18 Jahren

habe ich das Privileg, vollzeitlich im Missions- und Predigtendienst zu stehen. Meine größte Freude ist es, Sonntag für Sonntag das Wort Gottes in der Gemeinde auszulegen.

In jeder Andacht kannst du täglich geistliche Nahrung schöpfen und wirst herausgefordert, über elementare Wahrheiten nachzusinnen und ihnen gemäß zu handeln. Am Ende jeder Andacht findest du einige Anregungen zum Nachdenken und Beten.

Ich wünsche dir, dass du durch dieses Andachtsbuch ermutigt wirst, das Wort Gottes intensiver zu studieren, es im Herzen zu bewegen und in eine tiefere Gemeinschaft mit unserem himmlischen Vater zu gelangen, um immer mehr in das Bild Jesu Christi verwandelt zu werden.



## ERSTAUNLICHE GNADE

*Denn ich bin der geringste von den Aposteln, der ich nicht wert bin, ein Apostel zu heißen, weil ich die Gemeinde Gottes verfolgt habe. Aber durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin; und Seine Gnade, die Er an mir erwiesen hat, ist nicht vergeblich gewesen, sondern ich habe mehr gearbeitet als sie alle; jedoch nicht ich, sondern die Gnade Gottes, die mit mir ist.*

1. KORINTHER 15,9-10



**P**aulus hatte die Gewissheit, dass ihm alle seine Sünden vergeben waren. Er fühlte sich nicht mehr schuldig für das, was er in der Vergangenheit getan hatte. Aber er konnte die Vergebung nicht vergessen. Es war für ihn eine ständige Erinnerung an Gottes Gnade und Barmherzigkeit, daran, dass er Gottes Vergebung nicht verdient hatte.

Wenn Gott die Entscheidung über den Zugang zum Reich Gottes uns überlassen hätte, dann würden wir einen Unterschied machen zwischen denen, die in unseren Augen gut sind, und denen, die böse sind, nicht wahr?

So ist Gott nicht. Er gewährt dir Seine Gnade nicht, weil du etwas Besseres wärest als andere. Schon gar nicht, weil du sie verdient hättest. Du könntest sie nie verdienen. Egal, wie verdorben und gottlos die Menschen sind – wem Gott gnädig sein will, dem ist Er gnädig (Röm. 9,15). Diese überströmende Gnade ist in der Lage, auch den schlimmsten und unwürdigsten Sünder zu retten.

Wie oft staunst du über die Gnade Gottes und darüber, dass der Herr sich über dich erbarmt und dich errettet hat? Kannst du auch dann staunen, wenn Gott andere Menschen aus Gnade errettet – Menschen, die nach deiner Vorstellung völlig unwürdig sind? Denke nie in deinem Herzen, dass jemand zu schlecht wäre, oder dass er, weil er gefallen ist oder eine verdorbene Vergangenheit hat, zu unwürdig sei, Gnade zu empfangen und dem Herrn zu dienen, wie es andere tun!

Als Christ schuldest du Gott deine bedingungslose Liebe, deine Hingabe und deinen ganzen Einsatz. Aber nur aus Dankbarkeit und weil alles, was du hast und bist, ohnehin Ihm gehört – und nicht, weil du damit Sein Geschenk der Liebe und Barmherzigkeit zurückerstatten könntest. Du schuldest Ihm alles – aus Dankbarkeit.

## ZUM NACHDENKEN

*Preise Gott dafür, dass Er dir aus Gnade Buße, Glauben und Vergebung geschenkt hat und dich jeden Morgen neu Seine Gnade erfahren lässt. Warum fällt es dir manchmal so schwer, die souveräne Gnade Gottes zu akzeptieren?*



## AUF GOTTES VERHEISSUNGEN VERTRAUEN

*Vertraue auf den HERRN von ganzem Herzen  
und verlass dich nicht auf deinen Verstand.*

*SPRÜCHE 3,5*



**D**u kannst Gott nur vertrauen, wenn du Ihn wirklich kennst; denn du musst wissen, wem du glaubst. Und Gott kannst du nicht anders erkennen als durch Seine Selbstoffenbarung – durch die Heilige Schrift. Du kannst Gott auch nicht anders glauben und gehorchen, als dass du Seinem Wort glaubst und gehorchst. Um Gottes Wort zu erfassen und dein Vertrauen völlig darauf zu setzen, musst du nicht nur etwas von dem Wesen Gottes erkennen, sondern auch etwas über dich selbst. Was die Bibel über uns Menschen zu sagen hat, ist nicht schmeichelhaft oder angenehm; aber es stimmt genau.

Wir brauchen Gottes Gnade, um zu einem völligen Vertrauen auf Ihn zu gelangen; denn von Natur aus klammern wir uns an das, was wir gut kennen oder womit wir gute Erfahrungen gemacht haben. Wir klammern uns an Dinge, die wir sehen, berühren, in die Hand nehmen können. Wir vertrauen unseren fünf Sinnen; aber unser Verstand reicht nicht dazu aus, Gott zu vertrauen.



Wie oft verließen sich die Israeliten auf ihre Streitkräfte oder auf die Hilfe gottloser Heiden und auf heidnische Götzen – was in den Augen des Herrn am schrecklichsten war. Die gleiche Gesinnung veranlasst uns dazu, nach etwas Greifbarem zu suchen, auf das sich unser Vertrauen stützen kann.

Wir hören uns die aktuellen Nachrichten an, wir sehen und erkennen all das, was in dieser Welt geschieht, und manchmal bereitet es uns Angst und Sorge. Darum suchen wir nach Halt. Wir wollen Beweise, Zeichen und Belege für Sicherheit und sind nicht bereit, die Verheißung Gottes als etwas zu ergreifen, das besser und gewisser ist als alle sichtbaren Zeichen. Und so verzehren wir uns in unserer Sehnsucht nach sichtbarer Hilfe – so lange, bis die Not uns dazu treibt, auf das Bessere und Gewissere zu vertrauen, das unsichtbar ist.

Wenn du täglich die Heilige Schrift liest und Gottes Verheißungen dich ermutigen, dann nur deswegen, weil Er hinter ihnen steht; die bloßen Worte der Verheißung an sich sind nichts, wenn sie uns nicht von Gott Selbst geschenkt werden, der nicht lügen kann. Sie sind uns durch Sein Wort geschenkt, das in Ewigkeit bleiben wird. Die Verheißungen versprechen große Segnungen, die der Herr denen geben wird, die Ihm wirklich vertrauen.

## ZUM NACHDENKEN

*Warum setzt du so leicht dein Vertrauen auf irdische Sicherheiten? Wie kannst du deinem Herrn ein tieferes Vertrauen entgegenbringen? Danke Gott für Sein vertrauenswürdiges Wort und bitte Ihn um Gnade, täglich zu lernen, dich auf Ihn und Sein Wort zu verlassen.*



## GNADE FÜR DIE DEMÜTIGEN

*Gott widersteht den Hochmütigen;  
den Demütigen aber gibt Er Gnade.*

*1. PETRUS 5,5*



**G**ott segnet die Demütigen und gibt ihnen Gnade. Ein demütiger Christ erfährt immer reichen Segen. Demütig zu sein bedeutet, vom stolzen »Ich« befreit zu sein und nichts Tugendhaftes in sich selbst zu finden. Es bedeutet, alles vom Herrn zu erwarten. Nur so kann die Liebe zu Ihm dein Herz regieren. Wer tiefe Gemeinschaft mit Christus wünscht, sollte sich an das Wort des Herrn erinnern: »*Ich will aber den ansehen, der demütig und zerbrochenen Geistes ist und der zittert vor Meinem Wort*« (Jes. 66,2).

Gott widersteht den Hochmütigen, weil der Stolz des Menschen sich immer zuerst gegen Ihn richtet. Was bedeutet es konkret, dass Gott *den Hochmütigen widersteht*? Es bedeutet, dass du Gott Selbst zum Gegner hast. Gott widersteht Vätern, die hochmütig sind und ihre Kinder nicht nach biblischem Maßstab erziehen wollen; Gott widersteht Kindern, die arrogant sind und ihren Eltern nicht gehorchen. Wenn du dich gegen Gottes Ordnungen auflehnst – sei es bezüglich des Staates, sei es am Arbeitsplatz, sei es in der Familie –, lehnst du dich gegen Gott Selbst auf (Röm. 13,1-2).

Wenn du aber demütig bist, erfährst du täglich Gottes Gnade. Einem demütigen Geist wird Gott keinen Segen versagen. Jesus sagte: »*Glücklich sind die geistlich Armen, denn ihrer ist das Reich der Himmel!*« (Mt. 5,3). Die gesamte Schatzkammer Gottes wird dem geöffnet, der demütig ist und daraus empfängt, ohne dadurch stolz zu werden und es sich selbst zuzuschreiben. Gott segnet uns alle bis zum vollen Maß Seines Segens und bis zum Äußersten dessen, was gut für uns ist.

Wenn du wirklich demütig bist und es nicht wagst, dich selbst zu rühmen, weil du weißt, dass du alles aus Gottes Hand empfangen hast, dann sind dem, was Gott für dich tun wird, kaum Grenzen gesetzt. Demut macht bereit, den Segen Gottes aus Gnade in seiner ganzen Fülle zu empfangen (1. Petrus 5,10). Durch Demut wird man für den Umgang mit seinen Mitmenschen gerüstet. Spurgeon sagte: »Wahre Demut ist eine kostbare Blume, die jeden Garten schmückt. Wahre Demut ist ein Gewürz, mit dem man jedes ›Gericht‹ in seinem Leben würzen kann, und es wird immer besser. Von echter Demut kann man nie genug haben, ob man nun betet oder singt, arbeitet oder leidet.«

## ZUM NACHDENKEN

*Denke über wahre Demut nach. – Was ist wahre Demut? Wie wirkt sie sich auf dein Leben aus? Warum schätzt Gott sie so wert? – Warum widersteht Gott den Hochmütigen und enthält ihnen Seinen Segen vor?*



## DER GLAUBE KOMMT AUS DER VERKÜNDIGUNG

*Demnach kommt der Glaube aus der Verkündigung,  
die Verkündigung aber durch Gottes Wort*

*RÖMER 10,17*



**M**anche Menschen meinen, dass die Errettung etwas sei, das man durch eine bestimmte Handlung oder ein Gefühl erreiche. Andere meinen, jeder könne einfach so errettet werden, wenn er nur glauben würde. Beruht der Glaube also auf menschlicher Willenskraft?

Die Frage nach dem, was man tun muss, um gerettet zu werden, wird an keiner anderen Stelle der Heiligen Schrift prägnanter ausgedrückt als in diesen Versen: »*Denn wenn du mit deinem Mund Jesus als den Herrn bekennst und in deinem Herzen glaubst, dass Gott Ihn aus den Toten auferweckt hat, so wirst du gerettet. Denn mit dem Herzen glaubt man, um gerecht zu werden, und mit dem Mund bekennt man, um gerettet zu werden*« (Röm. 10,9-10).

Es ist möglich, mit dem Mund den Glauben zu bekennen, aber im Herzen keinen Glauben zu haben. Doch du kannst umgekehrt keinen Glauben im Herzen haben, wenn er nicht auch im Mund vorhanden ist. Es ist unmöglich, Christ zu sein und das Wort Gottes im Herzen so verborgen zu halten, dass es niemals aus dem Mund hervorkommt.

Die Heilige Schrift macht uns klar: Bevor man an den dreieinigen Gott glauben kann, muss man zumindest von Ihm gehört haben. Niemand wird jemanden um Errettung bitten, ohne zu glauben, dass diese Person retten kann. Wenn ich nicht daran glaube, dass Jesus der Retter ist, werde ich Ihn niemals um Rettung bitten. Somit muss jemand, bevor er bei Christus Errettung sucht, daran glauben, dass Er wirklich in der Lage ist zu retten.

Wenn der Glaube aus der Verkündigung des Evangeliums von Jesus Christus kommt, dann hast du als Christ einen Auftrag in dieser Welt. Die Menschen können nicht an Jesus glauben oder auch nur von Ihm hören, wenn Jesus nicht verkündigt wird. Jesus Selbst gab den Missionsauftrag, in alle Welt zu gehen, um Sein Evangelium der ganzen Schöpfung zu verkündigen. Es gibt immer noch Tausende von Menschen in dieser Welt, die noch nie ein einziges Wort über Jesus Christus gehört haben. Bist du aktiv an der Verbreitung des Evangeliums beteiligt?

Es gibt auf der ganzen Welt kein größeres Privileg, als diesen Schatz einem anderen Menschen zu überbringen und ihm die rettende Botschaft von Jesus Christus zu erzählen.

## ZUM NACHDENKEN

*Was ist notwendig, damit Menschen an Christus glauben können? Was bedeutet es ganz praktisch, an den Herrn Jesus Christus zu glauben? Warum ist es so wichtig, dass alle Christen an der Verbreitung des Evangeliums beteiligt sind?*



## SEI IN CHRISTUS VERWURZELT

*Wie ihr nun Christus Jesus, den Herrn, angenommen habt, so wandelt auch in Ihm, gewurzelt und auferbaut in Ihm und gefestigt im Glauben, so wie ihr gelehrt worden seid, und seid darin überfließend mit Danksagung.*

*KOLOSSER 2,6-7*



**D**ie Kolosser hatten Christus Jesus als ihren Herrn angenommen; sie waren zu der festen Überzeugung gelangt, dass Er Gott ist. Deshalb konnten sie den Angriffen der Irrlehrer standhaft widerstehen und blieben weiterhin in der Lehre Christi.

Als Christ bist du von Jesus Christus angenommen worden und dazu berufen, in fester Einheit mit Ihm zu leben. Das bedeutet, dass du deinen Lebensstil jetzt nach Seinem Vorbild ausrichten solltest. »Wer sagt, dass er in Ihm bleibt«, schreibt der Apostel Johannes, »der ist verpflichtet, auch selbst so zu wandeln, wie Jener gewandelt ist« (1.Joh. 2,6).

Unsere Realität zeigt aber, dass wir mit dem Dilemma konfrontiert sind, dass unser Leben oft nicht so ist, wie es sein sollte. Darum sollten wir mit dem Liederdichter Thomas O. Chisholm (1866–1960) zu Gott beten: »Das ist der Wunsch, der mich erfüllt: Lass mich so sein wie Jesus! Mach mich zu Seinem Ebenbild; lass mich so sein wie Jesus!«

Wie ein Baum mit seinen tiefen Wurzeln im Erdreich, so sind die Gläubigen fest in Christus verwurzelt. Diese feste Verwurzelung fand bei unserer Bekehrung statt. Christus wurde damals die Quelle unserer geistlichen Nahrung, unseres Wachstums und unserer Fruchtbarkeit.

Ist dir schon einmal aufgefallen, wie sich eine Tanne zwischen Felsen festsetzt, die ihr scheinbar keinerlei Erdboden bieten? Sie schiebt eine winzige Wurzel in den kleinsten Spalt hinein. Wie mit einer riesigen Vogelkrallen umklammert sie selbst den nackten Stein; sie hält sich daran fest und bindet sich mit einigen hundert Verankerungen an das Gestein.

Das möge ein Bild für dich selbst sein. Ergreife den Felsen aller Zeiten und Ewigkeiten! Mit der kleinsten Wurzel des Glaubens halte dich an Ihm fest. Lass diesen winzigen Spross wachsen und sende in der Zwischenzeit einen anderen aus, um denselben Felsen neu zu ergreifen. Halte dich an Christus fest! Durch das tägliche Studium des Wortes Gottes, »das die Kraft hat, [dich] aufzuerbauen« (Apg. 20,32), wirst du in der Gnade und Erkenntnis Jesu heranwachsen.

Wie der Felsen für den Baum, so ist Christus für dich ein fester Halt. Wachse mit Ihm so fest zusammen wie der Baum mit dem Berghang!

## ZUM NACHDENKEN

*Inwiefern trifft dieses Bild von dem Baum, der sich an den Felsen klammert, auf dein Leben heute zu? Wie kann so ein Bild dir helfen, das Wunder der bewahrenden Gnade Gottes in deinem Leben besser zu erkennen?*



## MIT EIFER AN DER HOFFNUNG FESTHALTEN

*Wir wünschen aber, dass jeder von euch denselben Eifer beweise, sodass ihr die Hoffnung mit voller Gewissheit festhaltet bis ans Ende.*

HEBRÄER 6,11



**M**anchmal wird man müde, immer weiterzumachen, nicht wahr? Jemand hat treffend gesagt: »Wer im Beruf oder im Studium vorankommen will, darf nicht stehen bleiben. Stillstand bedeutet Rückschritt. Wer aufhört, sich anzustrengen, bleibt auf der Strecke. Das Tempo zu drosseln, bevor das Ziel erreicht ist, bedeutet, das Rennen zu verlieren. Wer das Ziel mit Zuversicht erreichen will, muss bis zum Ende durchhalten.«

Alle guten Eltern wollen, dass ihre Kinder in Schule und Beruf vorankommen. Wie viel mehr gilt dies für das Vorankommen im christlichen Leben, das eigentlich die Pflicht eines jeden Christen ist.

Der Schreiber des Hebräerbriefes sorgt sich um den geistlichen Zustand seiner Leser und ermutigt sie mit den Worten: »*Wir wünschen aber, dass jeder von euch denselben Eifer beweise, sodass ihr die Hoffnung mit voller Gewissheit festhaltet bis ans Ende*« (Hebr. 6,11). Mit anderen Worten: Er möchte, dass jeder von ihnen mit Eifer an der Hoffnung



festhält, bis sich eines Tages alles erfüllt, was Gott verheißen hat. Er ruft ihnen zu: »Haltet daran fest, bis ihr das Ziel erreicht habt!«

Es ist wohl der sehnlichste Wunsch eines jeden treuen Pastors für seine Gemeinde, dass das Volk Gottes nicht widerwillig voranschreitet, sondern in der vollen Gewissheit des Heils und der Freude, die ihm in Christus bereitet ist.

Schau dir hier das Gebet des Apostels Paulus für die Epheser an. Er hat für sie gebetet, dass sie wissen, *»was die Hoffnung Seiner Berufung und was der Reichtum der Herrlichkeit Seines Erbes in den Heiligen ist, was auch die überwältigende Größe Seiner Kraftwirkung an uns ist, die wir glauben«* (Eph. 1,18-19). Das ist es, was der Eifer im Glauben bewirkt: ein wachsendes Erkennen und Besitzen der Reichtümer, die dir in Jesus Christus gehören, mit immer größerer Freude an dem Herrn.

Eine weitere Ermutigung finden wir in Hebräer 6,12. Dort heißt es: *»damit ihr ja nicht träge werdet, sondern Nachfolger derer, die durch Glauben und Geduld die Verheißungen erben.«* Mit »Nachfolger« ist sicher nicht gemeint, dass du einfach wie ein Roboter jemandem hinterherläufst, sondern dass du im Glauben auf die Glaubensvorbilder schaust, die dir vorangegangen sind. Du kannst vom Leben anderer Christen lernen, was Glaube und Geduld bedeuten.

## ZUM NACHDENKEN

*Danke Gott für die Hoffnung und die Ermutigung, die Er dir in Seinem Wort gibt, sodass du zuversichtlich an Seinen Verheißungen festhalten kannst. Nimm dir heute besonders viel Zeit, in Gottes Wort zu lesen, um neue Hoffnung zu schöpfen.*



## DER EINZIGE WEG ZU GOTT

*Und es ist in keinem anderen das Heil; denn es ist kein anderer Name unter dem Himmel den Menschen gegeben, in dem wir gerettet werden sollen!*

*APOSTELGESCHICHTE 4,12*



**A**lle Religionen sind ein Versuch, einen Weg zu Gott zu finden. Doch keine Religion kann den Menschen versichern, dass ihre Bemühungen tatsächlich ausreichen, um für immer von Gott angenommen zu werden.

Als Christ kannst du einem Menschen, der nach Gott sucht, nicht oft und deutlich genug sagen, dass seine einzige Hoffnung, gerettet zu werden, in Jesus Christus liegt. Jesus hat es Selbst gesagt: *»Denn der Sohn des Menschen ist gekommen, um zu suchen und zu retten, was verloren ist«* (Lk. 19,10). Heute versuchen manche Evangelisten und Prediger, Ungläubige schnell zu einer einfachen oder oberflächlichen Entscheidung für Jesus zu ermutigen. Aber Jesus hat weit mehr Menschen abgewiesen als gewonnen, weil Er sich weigerte, eine Botschaft zu predigen, die falsche Hoffnungen weckt.

Das Herzstück der Heiligen Schrift ist die Erlösung aus Gnade. Die Pharisäer hatten die Wahrheit von Gottes Gnade und Vergebung für die Sünder vernachlässigt. Sie betonten den Gehorsam gegenüber dem Gesetz und nicht die Buße und den Glauben an den Herrn als Weg zum

ewigen Leben. Sie waren derart auf ihre eigene Gerechtigkeit bedacht, dass sie die wundervolle Wahrheit aus Habakuk 2,4 übersahen: »Der Gerechte aber wird durch seinen Glauben leben.«

Wie die treuen Christen zu allen Zeiten, so sollst du auch heute den Menschen Gesetz und Evangelium, Glaube und Buße, Sünde und Heiligkeit verkündigen. Auch wenn die Menschen an diesen Wahrheiten Anstoß nehmen – sei ein treuer Zeuge; denn als Christ bist du dazu berufen, nicht wahr?

Dem dreieinigen Gott hat es gefallen, einen Heilsweg zu planen, der ganz und gar auf Seinem eingeborenen Sohn beruht. Solltest du dich nicht deshalb aufmachen und den suchenden Menschen den einzigen Weg zur Erlösung in der Heiligen Schrift zeigen? Bist du nicht dazu berufen, Menschen in deiner Umgebung davon zu erzählen? Nur Er ist mächtig, sie von ihrer Schuld und auch von der Macht der Sünde zu erretten. Also sag es ihnen, weil dies der einzige von Gott vorgesehene Weg zur Errettung von Sünde und ewigem Tod ist!

## ZUM NACHDENKEN

*Warum gibt es so viele Religionen in dieser Welt? Was haben alle Religionen gemeinsam? Danke Gott dafür, dass du durch den Glauben an den Herrn Jesus Christus Frieden mit Ihm hast. Bitte Gott um die Möglichkeit, die Botschaft von dem einzigen Weg zur Erlösung heute andere Menschen erfahren zu lassen.*



## EINANDER IN LIEBE DIENEN

*Denn ihr seid zur Freiheit berufen, Brüder;  
nur macht die Freiheit nicht zu einem Vorwand für das Fleisch,  
sondern dient einander durch die Liebe.*

GALATER 5,13



**D**u bist berufen, nicht nur Gott zu dienen, sondern auch anderen. Der Dienst an unseren Nächsten sollte von selbstloser Liebe motiviert sein, die aus der Liebe zu Jesus Christus erwächst. Es ist die Art von Liebe, die dich befähigt, deinen Nächsten so spontan und intuitiv zu lieben, wie du dich selbst liebst. Auf diese Weise zu lieben bedeutet, wahre Freiheit zu genießen.

Einander in Liebe zu dienen, erfordert einen kostspieligen Dienst in den gewöhnlichen Pflichten des täglichen Lebens. Doch dieser Dienst ist so großartig und herrlich, dass die ganze Welt ihren Nutzen und Wert nicht begreifen kann. Das Merkwürdige an der Freiheit, anderen in selbstloser Weise freudig zu dienen, ist, dass ein solcher Dienst eigentlich eine neue Form des Sklavendienstes ist. Denn das Wort »dienen« ist die deutsche Übersetzung des griechischen Wortes »douleyete«, was auch »untertan sein« oder »Sklavendienst tun« bedeutet. Es spricht von einer Einstellung der Hingabe, die uns dazu bereit macht, selbst »niedere Dienste« für unseren Bruder zu tun. Hier finden wir also das Paradoxon: Während der Heilige Geist uns zur Freiheit berufen hat, versklavt Er uns quasi in Liebe zueinander.

Solange du nur dir selbst dienst, bist du ein Sklave deiner selbst; aber wenn der Geist Gottes dich befähigt, anderen einen liebevollen Dienst zu erweisen, dann bist du frei. Der Mensch, der die größte Freiheit genießt, ist derjenige, der vom Heiligen Geist befähigt wird, andere zu lieben und ihnen zu dienen. Kennst du diese Freiheit? Erkennst du es als ein Privileg, anderen zu dienen?

Wenn du in deinem Leben keine freudige Bereitschaft oder keine wirkliche Antriebskraft hast, dem Herrn und deinen Nächsten zu dienen, dann solltest du dich fragen, was der Grund dafür ist.

Ist es Gleichgültigkeit oder ein Mangel an Mitgefühl? Sind dir deine persönlichen Dinge wichtiger? Hast du vielleicht schon aufgehört, für deine Geschwister zu beten? Fange heute wieder damit an.

Hast du Angst davor, andere zu dir einzuladen, ihnen einen Platz an deinem Küchentisch zu geben? Fürchtest du dich vor einem offenen Gespräch – davor, etwas von dir mitzuteilen? Beginne heute mit kleinen Dingen. Suche aktiv nach Möglichkeiten, deinen Glaubensgeschwistern Gutes zu tun.

Du wirst nach und nach erkennen, welch ein Privileg es ist, deine Fähigkeiten, deine Zeit, dein Zuhause für andere einzusetzen. Vielleicht braucht jemand in deiner Gemeinde, in deiner Nachbarschaft, in deiner Verwandtschaft oder in der Missionsarbeit deine Hilfe. Bitte den Herrn, dass Er dir ein williges und freudiges Herz zum Dienen schenkt.

## ZUM NACHDENKEN

*Warum hat der Herr uns berufen, nicht nur Ihm, sondern auch einander zu dienen? Warum ist Liebe und Freude so wichtig für den Dienst an den Mitmenschen? Danke Gott für Seine wunderbare Gnade, durch die Er dir täglich neue Kraft gibt, anderen zu dienen.*

Wir wünschen aber,  
dass jeder von euch denselben  
Eifer beweise, sodass ihr  
die Hoffnung mit voller Gewissheit  
festhaltet bis ans Ende.

Hebräer 6,11